

Der Bläulingberg.

Von Waldemar Witz, z. Z. Hannover.

Unweit Göttingen, bei dem Dorfe Lenglern, befindet sich dieser »Bläulingberg«. Sein allgemeiner Name ist Kramberg. Es ist eine kleine Bodenerhebung, die spärlich mit Gras bewachsen ist und stellenweise so, daß sich ein Mähen des Grases hier nicht mehr lohnt. Einige kleine Weißdornbüsche bringen etwas Abwechslung in die Grasfläche. Würde man die dünne Erdschicht abtragen, so käme man bald auf alte Töpfe, Kinderwagengestelle und derartigen Kram. Dieser gewiß nicht natürliche Untergrund hat dem Berg auch seinen Namen — Kramberg — gegeben. Auf dieser Grasfläche, die etwa 800 qm Fläche einnimmt, tummeln sich im Juli und August die Falter von *L. corydon* zu Tausenden. Einige Abwechslung bringen Falter von *C. hyale*, *P. brassicae*, *rapae*, *napi*, *Pap. machaon*, einige Zygaenen-Arten und kleinere Spanner. Auf einem Quadratmeter dieser Fläche fliegen durchschnittlich 12—15 Falter. Auf ganz eigenartige Weise wurden wir auf diesen Berg aufmerksam gemacht.

Oft schon hatten wir als Sammelziel Lenglern gewählt. Wir fuhren mit dem Rade dort hin und stellten es bei Verwandten unter. Dann gingen wir nach dem nahen Waldrand, wo wir uns im Grase lagerten, einige Falter fingen oder auch Raupen suchten. Uns gegenüber, getrennt durch einige Felder, einer Straße und einem Schienenstrang, lag ungefähr in gleicher Höhe ein kahler Berg — der Kramberg. Als wir wieder einmal zum Waldrand gingen, begleitete uns ein etwa 6 Jahre altes Kerlchen auf unserer Exkursion. Unterwegs fragte er uns: »Was wollt ihr'n für welche fangen, weiße oder braune?« »Blaue!« war unsere kurze Antwort. Da rief er hocherfreut: »Blaue? Müßt ihr nach dem Kramberg gehen, alles blau!« Dieses »alles blau« klang so überzeugend, als wenn er dort schon öfter ‚blaue‘ gefangen hätte. — Doch wir glaubten es sei Übertreibung und besuchten dieses Mal den Kramberg nicht. Als wir nun einmal *C. euphorbiae*-Raupen aussetzen wollten, fuhren wir an die Bahnlinie, die unmittelbar am Fuße des Krambergs vorbeiführt, um die Raupen auszusetzen. Hierbei berührten wir auch den Berg. Hier bot sich uns ein wundervolles Bild: Tausende von *L. corydon*-Männchen flogen in der warmen Mittagssonne, dazwischen einige andere Tagfalterarten. Wir fanden die *L. corydon* — es waren zu 90% männliche Falter — in allen Güteklassen vor.

Nun beobachteten wir die Falter des öfteren. So oft wir auch in den Monaten Juli und August diesen Berg aufsuchten, fanden wir jedesmal frischgeschlüpfte *L. corydon*-Falter. Auch konnten wir beobachten, wie Falter schlüpften und sich an die Gräser setzten, um ihre Flügel zu entfalten. Die dunklen Weibchen wurden häufig schon vom Männchen umflogen, während sie noch beim

Auswachsen waren, meist gingen sie dann auch schon eine Kopula ein.

Nirgends in der Göttinger Umgebung sah ich so viele dieser himmelblauen Falter auf einer Stelle vereint, als hier in Lenglern auf dem Kramberg, der wohl mit Recht als »Bläulingberg« bezeichnet werden kann.

Heuriges Massenaufreten von *Acidalia trilineata* Scop. und *Zygaena purpuralis*. Brünnich.

Im heurigen Jahre habe ich während des ganzen Juni bei uns in Rakonitz eine außergewöhnliche Menge von *Acidalia trilineata* beobachtet. Diese Spanner flogen von 9 Uhr früh bis 9 Uhr abends im Gras an einem sonnigen Abhang umher. Bei dieser Gattung handelt es sich jedoch gewiß um ein örtliches Vorkommen, da ich in der ganzen Umgebung keine *trilineata* bemerkt habe. Die im Vorjahr häufig bei uns vorkommenden *Acidalia ornata* Scop. und *Acidalia similata* Thnbg. waren heuer nur sehr selten zu sehen. Es gelang mir nur einige von diesen 2 Gattungen zu fangen.

Wie die *A. trilineata*, so war auch die *Zygaena purpuralis* im heurigen Jahre bei uns in mittelböhmischer Gegend verhältnismäßig in größerer Menge als sonst zu sehen. Sie erschien jedoch zum Unterschiede von der *trilineata* fast überall. Am 2. Juli um 8 Uhr abends fand ich mindestens 3 *Zyg. purpuralis* auf jeder blauen Blüte. Auf einer Distelblüte fand ich in einem Fall 12 *purpuralis*, davon waren 4 kopulierende Paare.

Diese außergewöhnliche Verbreitung dieser beiden Gattungen der Falter beeinflußte ohne Zweifel das schöne April- und Maiwetter. Denn die Entwicklung der *purpuralis* und *trilineata* fällt gerade in die Frühjahrszeit.

VLADIMÍR OSVALD, Student, Rakonitz 464 (Protektorat).

Kleine Mitteilung.

Vier Falter von *Arctia caja* f. *lutescens* Tutt. aus Freilandraupen.

Seit vielen Jahren nahm ich stets alle Bärenraupen mit, welche sich im Frühling zeigten, in der Hoffnung, mal etwas Besonderes daraus zu ziehen. Die Aberrationen, die erzielt wurden, waren aber unbedeutend. In diesem Jahr fand ich an einer Stelle vier ganz kleine Raupen, welche zu meiner großen Freude sämtlich mit gelben Hinterflügeln versehene Falter ergaben.

GEORG MICHAELIS, Wuppertal-Barmen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1943-1944

Band/Volume: [57](#)

Autor(en)/Author(s): Witz Waldemar

Artikel/Article: [Der Bläulingberg 167-168](#)